

Presseinformation

Neuhof, 13. Februar 2026

Drei-Phasen-Plan

Vorschlag der Bürgerinitiative ist keine Lösung

K+S hat den von der Bürgerinitiative Umwelt Neuhof am Runden Tisch vorgestellten Drei-Phasen-Plan eingehend geprüft. Er hat sich als ungeeignet herausgestellt, die Haldenwässer des Werks Neuhof-Ellers zu reduzieren.

Zentrale technische Fragen sind bislang vom Projektteam Generationes sowie der Bürgerinitiative Umwelt Neuhof (BI) nicht geklärt worden. K+S befasst sich seit Jahrzehnten mit Themen wie Entsalzung, Haldenrückbau sowie -abdeckung. „Nach zahlreichen Gesprächen erwarten wir nicht mehr, dass zum Drei-Phasen-Plan noch zielführende Erkenntnisse oder Lösungen präsentiert werden“, erklärt K+S-Werkleiter Dr. Stefan Weber.

Entsalzung – Ein Konzept ohne Aussicht auf Umsetzung

Generationes hatte im September 2024 am Runden Tisch eine Idee zur Entsalzung als Teil des Drei-Phasen-Plans zur Reduzierung von Haldenwässern vorgestellt. Für eine Entsalzung der vorliegenden Haldenwässer kommt ausschließlich eine Eindampfung in Betracht, dies war auch das Ergebnis einer Fachgruppe des Runden Tisches.

Generationes hat eine einstufige Eindampfung mit mechanischer Brüdenkompression vorgeschlagen. Diese Technik wird weltweit auch für die Entsalzung von Meerwasser genutzt, das aber einen viel niedrigeren Salzgehalt als Haldenwasser hat. Die Entsalzung höher mineralisierter Wässer wie der Neuhöfer Haldenwässer stellt jedoch besondere Anforderungen an die Technik. Im ersten Schritt musste das von Generationes eingebrachte Konzept technisch bewertet werden.

K+S und Generationes hatten eine Absichtserklärung unterzeichnet, um das Konzept gemeinsam voranzutreiben. In der Folge fanden zahlreiche Gespräche statt. Generationes hat in diesem Dialog keinen nachvollziehbaren Weg aufgezeigt, wie der sehr hohe Energieeinsatz für die Eindampfung auf ein ökologisch und wirtschaftlich vertretbares Maß gesenkt werden kann. Auch Fragen nach dem Umgang mit den anfallenden festen Abfallsalzen, dem Platzbedarf für eine Pilotanlage und zum grundsätzlichen Ablauf des Prozesses konnten von Generationes und der Bürgerinitiative nicht beantwortet werden.

Haldenrückbau: Kein Mittel gegen Haldenwässer

Es ist unstrittig, dass ein vollständiger Rückbau der Halde Neuhof-Ellers ausgeschlossen ist, weil in der Grube nicht genügend Hohlraumvolumen vorhanden ist, um den Rückstand einzubauen. Für einen wie im Drei-Phasen-Plan vorgeschlagenen Teilrückbau werden Maschinen, Personal und Infrastruktur benötigt, deren Leistungsfähigkeit Grenzen hat. Um die Halde mit Ihrer Gesamtmasse von ca. 143 Mio. Tonnen erheblich zu verkleinern, wären Zeiträume von mindestens 50 Jahren nötig. Währenddessen kann die Halde nicht abgedeckt werden und die Haldenwässer werden in dieser Zeit nicht reduziert, weil die Halde nur schrittweise von oben nach unten zurückgebaut werden könnte.

Nur Abdeckung der Halde reduziert Haldenwässer dauerhaft

Nach derzeitigem Kenntnisstand ist eine Abdeckung der Halde weiterhin das einzige Mittel, den Kontakt von Niederschlag mit dem Haldenkörper dauerhaft zu verhindern und die Entstehung salzhaltiger Haldenwässer langfristig zu vermeiden. Hier setzt K+S auf innovative und nachhaltige Lösungen, die den Schutz von Umwelt und Grundwasser sicherstellen.

Die Herausforderung liegt dabei vor allem in den steilen Haldenflanken, die eine einfache Abdeckung physikalisch nicht zulassen. Daher prüft K+S weiterhin mit Hochdruck alternative Konzepte, die auch eine Konturierung der Halde zur Abflachung der steilen Flanken beinhalten. „Wir setzen uns weiter dafür ein, die bisherigen



Erkenntnisse sowie mögliche Maßnahmen gemeinsam zu bewerten, auch am Runden Tisch“, sagt Werkleiter Weber.

Über K+S

Wir leisten einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag: Landwirten helfen wir bei der Sicherung der Welternährung. Mit unseren Produkten halten wir zahlreiche Industrien am Laufen. Wir bereichern das tägliche Leben von Konsumenten und sorgen für Sicherheit im Winter. Mit rund 11.500 Mitarbeitern, Produktionsstätten auf zwei Kontinenten und einem weltweiten Vertriebsnetz sind wir ein verlässlicher Partner für unsere Kunden. Gleichzeitig richten wir uns neu aus: Wir setzen noch stärker als bisher auf Düngemittel und Spezialitäten. Wir werden schlanker, kosteneffizienter, digitaler und leistungsorientierter. Auf einer soliden finanziellen Basis erschließen wir uns neue Märkte und Geschäftsmodelle. Wir bekennen uns zu unserer gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung in allen Regionen, in denen wir tätig sind. Erfahren Sie mehr über K+S unter www.kpluss.com.

Über das Werk Neuhof-Ellers

Das Werk Neuhof-Ellers ist das südlichste Werk von K+S in Deutschland. Der Betrieb ist mit seinen rund 750 Beschäftigten und etwa 40 Auszubildenden einer der wichtigsten regionalen Arbeitgeber. Vor Ort werden Düngemittelspezialitäten hergestellt. Die Leitprodukte sind Korn-KALI® und ESTA® Kieserit GRAN. Mit seiner zentralen Lage inmitten Europas hat der Standort einen großen Vorteil für die Belieferung der wichtigen europäischen Agrarmärkte. Erfahren Sie mehr unter: www.kpluss.com/neuhof-ellers

Ihr Ansprechpartner

Presse:

Johannes Rützel

Telefon: +49 561 9301-1254

johannes.ruetzel@k-plus-s.com